

# Teilhabemanagement bei Leistungserbringern der Eingliederungshilfe

## Vorstellung des Promotionsprojektes

Fachtag „Das Bundesteilhabegesetz in der Umsetzung.  
Daten, Fakten, Analysen“ an der FH Dortmund

Anna-Lena Neufeld  
11. Februar 2025

# Gliederung

1. Hintergründe
2. Studiendesign und Forschungsfragen
3. Erste Ergebnisse
4. Literaturverzeichnis

# 1. Hintergründe

Das Gesamtplanverfahren nach §§ 117ff. SGB IX

# Das Gesamtplanverfahren nach §§ 117 ff. SGB IX

- Gesamtplanverfahren = spezielles Verwaltungsverfahren des Leistungsträgers der Eingliederungshilfe im sozialrechtlichen Dreieck
  - (Verwaltungs-)Weg zur personenzentrierten und bedarfsdeckenden Leistungsgewährung und -erbringung (vgl. Deutscher Bundestag 2016:287).
- Ziele des Gesamtplanverfahrens nach §§ 117 SGB IX:
  - **Stärkung der Position der leistungsberechtigten Personen** im sozialrechtlichen Dreieck gegenüber Leistungsträger und Leistungserbringer (vgl. Deutscher Bundestag 2016:287); Möglichkeit der Lebensplanung und -gestaltung nach individuellen und persönlichen Wünschen (vgl. ebd.)
  - **Steuerung des eingliederungshilfespezifischen Teilhabeprozesses** (vgl. Deutscher Bundestag 2016:287) durch den Leistungsträger im Sinne einer **Steuerung der effizienten Leistungserbringung** durch Leistungserbringer (vgl. ebd.:214)

# Das Gesamtplanverfahren nach §§ 117 ff. SGB IX

Abbildung 1: Ablauf des Gesamtplanverfahrens nach §§ 117 ff. SGB IX (am Beispiel Nordrhein-Westfalen)



Quelle: Eigene Darstellung nach LVR-Landschaftsverband Rheinland & LWL-Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2019:59)

# Gesamtplanverfahren als Case Management

- Gesamtplanverfahren = Gesetzliche Verankerung eines Case Managements als Verwaltungspraktik (vgl. Roscher 2018:171; Siebert 2023:97)
  - Case Management = **Handlungskonzept** zur Steuerung („Management“) eines Falls beziehungsweise einer Lebenssituation („Case“) (vgl. DGCC - Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management 2020:2)
- Phasen des Case Managements (vgl. DGCC 2020:7f.):
  1. Klärungsphase: Kontaktaufnahme, Vereinbarung zur Einleitung des Case Managements u.Ä.
  2. Assessment: Beschreibung und Dokumentation der Bedarfslage sowie der Versorgungs- und Lebenssituation.
  3. Serviceplanung: Festlegung der Ziele und Unterstützungsleistungen.
  4. Linking: Vermittlung eines passenden Unterstützungsangebotes.
  5. Monitoring: Prüfung, Bewertung und Sicherung des Unterstützungsangebotes.
  6. Evaluation: Abschluss und Bewertung des Case Managements.

# Das Gesamtplanverfahren und die BTHG-Paradigmen

- Zwei **BTHG-Paradigmen** (vgl. Deutscher Bundestag 2016:2ff.) im Hinblick auf die Eingliederungshilfe:
  1. Umsetzung der „Personenzentrierung“ und
  2. Bremsung der Ausgabendynamik.
- **Doppelbödigkeit** des Gesamtplanverfahrens: Es soll beiden Paradigmen zugleich Rechnung tragen.
- **Doppelmandat** des Gesamtplanverfahrens (vgl. Neufeld & Boecker 2024:89)
  - Bezugspunkt der Umsetzung der Personenzentrierung: Leistungsberechtigte Person.
  - Bezugspunkt der Bremsung der Ausgabendynamik: Leistungsträger
- Gesamtplanverfahren = Arena des **sozialrechtlichen Leistungsdreiecks** zum „Austarieren“ dieser Paradigmen.

# Herausforderungen für leistungsberechtigte Personen im Gesamtplanverfahren

Theorie

- „Prominentere“ Rolle in den Verwaltungsverfahren als bisher (vgl. Neufeld 2024:27), unter anderem durch
  - **Einbezug** in sämtliche verwaltungsbezogene Verfahrensschritte,
  - Anspruch auf **Dokumentation eigener Wünsche**, die Art und Ziel der Leistungen betreffen (siehe § 117 Abs. 1 Nr. 2 SGB IX).
- Annahme des BTHG-Gesetzgebers: **Tatsächliche Wahrnehmung** dieser aktiven Rolle in den Verwaltungsverfahren (vgl. Neufeld 2024:27)

(Bisherige) Praxis

- BTHG-Evaluationserkenntnisse (unter anderem):
  - **Probleme bei der Artikulation eigener Wünsche und Bedarfe** in den Verfahren; Überforderungsgefühle (vgl. Deutscher Bundestag 2022:147)
  - **behinderungsbedingte Unterschiede** bei der Wahrnehmung der aktiven Rolle (vgl. ebd.:92)

# Herausforderungen für Leistungserbringer im Gesamtplanverfahren

Theorie

- **sozialrechtlicher Ausschluss** vom Gesamtplanverfahren (vgl. Roscher 2018:172; vgl. Werhahn 2023;Rn. 11)
  - ABER: **Relevanz** der vereinbarten Inhalte des Gesamtplans für die **Finanzierung der Leistungserbringung** (siehe leistungsrechtlicher Zusammenhang in § 123 Abs. 4 Satz 1 SGB IX)
  - Gesamtplanverfahren = Ungewissheitszone für Leistungserbringer (vgl. Neufeld 2024:28)
- 

(Bisherige) Praxis

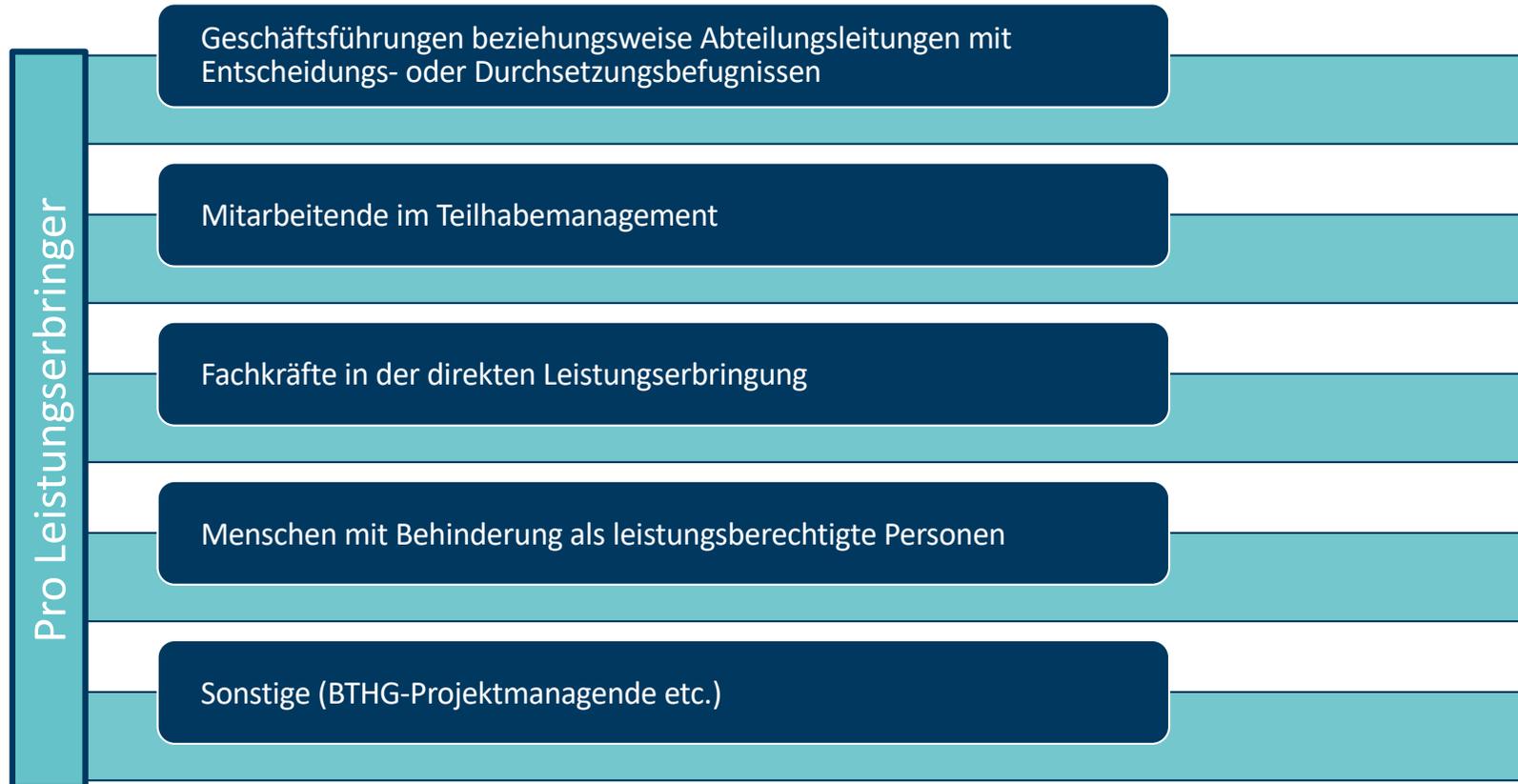
- In Nordrhein-Westfalen im LWL-Zuständigkeitsbereich: Unterschiede des Einbezugs der Leistungserbringer je nach **Konstellation** („Neufall“ versus „Fortschreibung von Leistungen“) (vgl. LWL 2024:11f.)
- BTHG-Evaluationserkenntnisse:
  - Ausbau der **internen Verwaltung** der Leistungserbringer in den vergangenen Jahren (vgl. Deutscher Bundestag 2022:96)
- Beobachtung in der Praxis: Vorhaltung oder Entstehung eines „Teilhabemanagements“ bei Leistungserbringern der Eingliederungshilfe.

## **2. Studiendesign und Forschungsfragen**

# Rahmensetzungen der Studie

- Forschungsfeld: Organisationen der Eingliederungshilfe im Zuständigkeitsbereich des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
  - besondere Wohnformen für Erwachsene,
  - Zuständigkeit des Teilhabemanagements für besondere Wohnform.
- Beispielhafte Forschungsfragen:
  - Welche Auswirkungen hat ein leistungserbringerverortetes Teilhabemanagement auf leistungsberechtigte Personen und den Leistungserbringer?
  - Welchen Effekt haben die Paradigmen des BTHG auf das Teilhabemanagement?
  - In welchen Prozessschritten ist ein Teilhabemanagement besonders relevant und weshalb?
- Qualitativ-rekonstruktive Forschung über leitfadengestützte Expert:inneninterviews.

## Expert:innen in dieser Forschung



# **3. Erste Forschungsergebnisse**

## Leistungserbringer in der Fallauswahl

	Leistungserbringer A	Leistungserbringer B	Leistungserbringer C
Betitelung	Case Management	Teilhabemanagement	Teilhabebegleitung
Intervieworte	2 verschiedene besondere Wohnformen	1 besondere Wohnform	1 besondere Wohnform
Organisationale Verortung	Case Managende = Mitarbeitende im Gruppendienst der besonderen Wohnform	Eigenständige Organisationseinheit	Eigenständige Organisationseinheit
Ansässigkeit	In der besonderen Wohnform	Büro in der Geschäftsstelle; fußläufige und barrierefreie Erreichbarkeit	Separates, barrierefreies Büro in anderer Stadt
Bestand seit	2014 (neu implementiert)	1990 (Weiterentwicklung des sozialen Dienstes)	2019 (neu implementiert)

# Die Rolle der Mitarbeitenden in der besonderen Wohnform

- Stete **direkte oder indirekte Mitwirkung** der Mitarbeitenden der besonderen Wohnform an gesamtplanerischen Prozessen (u.a.):
  - Dokumentation der täglichen Leistungserbringung und etwaiger Wünsche der leistungsberechtigten Personen,
  - Vor- und Nachbereitung der Gespräche mit leistungsberechtigten Personen,
  - Gemeinsames Ausfüllen des Formulars „Persönliche Sicht“ im BEI\_NRW,
  - Teilnahme an Fortschreibungsgesprächen etc.
- **Schlüsselrolle** durch Übernahme wichtiger **Funktionen** im Hinblick auf leistungsberechtigte Personen in den Gesamtplanverfahren:
  - Vertrauenspersonen,
  - Gestaltende des Gesprächsrahmens in der besonderen Wohnform,
  - Dolmetscherinnen (bei kommunikativen Teilhabebeeinträchtigungen),
  - übermittelnde Botinnen und
  - erste Anlaufstellen für Wünsche und Teilhabeziele der leistungsberechtigten Personen.

**... Fortsetzung folgt in der Dissertation.**

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

# 4. Literaturverzeichnis

# Literaturverzeichnis

DGCC-Deutsche Gesellschaft für Care und Case Management (2020): Case Management. Leitlinien. Rahmenempfehlungen, Standards und ethische Grundlagen. 2. Auflage. Heidelberg: Medhochzwei-Verl. (Case Management in der Praxis).

Deutscher Bundestag (2016): Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung der Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen (Bundesteilhabegesetz – BTHG). Drucksache 18/9522. Online verfügbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/18/095/1809522.pdf>, zuletzt geprüft am 24.09.2024.

Deutscher Bundestag (2022): Bericht zum Stand und zu den Ergebnissen der Maßnahmen nach Artikel 25 Absatz 2 bis 4 des Bundesteilhabegesetzes. Drucksache 20/5150. Online verfügbar unter <https://dserver.bundestag.de/btd/20/051/2005150.pdf>, zuletzt geprüft am 24.09.2024.

LVR-Landschaftsverband Rheinland; LWL-Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2019): Bedarfe ermitteln, Teilhabe gestalten. BEI\_NRW. Handbuch. Unter Mitarbeit von Milena Roters, Bettina Dieckmann und Annika Reinersmann. Hg. v. Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland und Direktor des Landschaftsverbandes. Landschaftsverband Rheinland (LVR); Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL).

LWL-Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2024): Handbuch. Bedarfsermittlung mit dem BEI\_NRW. Fachliche Empfehlungen. Münster. Online verfügbar unter [https://www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/media/filer\\_public/03/b9/03b938b1-50ef-4108-a7f4-28c1e45d48fe/handbuch\\_fachliche\\_empfehlungen.pdf](https://www.lwl-inklusionsamt-soziale-teilhabe.de/media/filer_public/03/b9/03b938b1-50ef-4108-a7f4-28c1e45d48fe/handbuch_fachliche_empfehlungen.pdf), zuletzt geprüft am 9.2.2025.

# Literaturverzeichnis

Neufeld, Anna-Lena (2024): Verändertes Machtgefüge im sozialrechtlichen Dreieck. Teilhabemanagement bei Leistungserbringern. In: Sozialwirtschaft 34 (3), S. 26–28.

Neufeld, Anna-Lena; Boecker, Michael (2024): Teilhabebegleitung bei Leistungserbringern der Eingliederungshilfe als Antwort auf die Gesamt- und Teilhabepflichtverfahren nach SGB IX sowie deren Auswirkungen auf das sozialrechtliche Dreieck? In: Michael Boecker und Michael Weber (Hg.): Das Bundesteilhabegesetz in der Umsetzung. Daten - Fakten - Analysen. 1. Auflage. Baden-Baden: Nomos, S. 79–94.

Roscher, Falk (2018): Kritik des Gesamtplanverfahrens in der Eingliederungshilfe nach §§ 141 - 145 SGB XII (§§ 117-122). In: Blätter der Wohlfahrtspflege (5), S. 170–174.

Wehrhahn, Lutz (2023): § 117 SGB IX Gesamtplanverfahren. In: Jochen Kreitner, Ernst-Wilhelm Luthe, Angela Busse, Nicolai Fabricius, Anne Babette Goebel und Thomas Griese: juris PraxisKommentar SGB, Stand: 2023. 4. Auflage. Saarbrücken: Juris, Rn. 1-23.

## Kontakt

M.A. Anna-Lena Neufeld

[anna-lena.neufeld@fh-dortmund.de](mailto:anna-lena.neufeld@fh-dortmund.de)

[Anna-lena.neufeld@student.uni-siegen.de](mailto:Anna-lena.neufeld@student.uni-siegen.de)